



Jahresbericht 2007

**Bundesarbeitsgemeinschaft
Mehr Sicherheit für Kinder e.V.**

Inhaltsverzeichnis	2
Editorial	3
Unsere Mitglieder	4
Mitgliedsorganisationen	4
Fördermitglieder	5
Ehrenmitglieder	5
Unsere Gremien	6
Vorstand	6
Vereinsrat	7
Arbeitsgruppen	7
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	7
Unsere Projekte	8
Unser Aktionsplan „Mehr Sicherheit für Kinder 2010“	8
Kindersicherheitstag 2007	9
Wanderausstellung „Vier Säulen gegen Kinderunfälle“	10
Projekt „Unsichere Kinderprodukte“ unter der Lupe	11
Ein gesunder Start ins Leben!	12
Elternkurse „Safe Kids – Kindersicherheit für die Kleinsten“	12
Kindergartenprojekt „Wir können das!“	13
Mitmachausstellung „Das Haus der Gefahren“	14
Wanderausstellung „Riesenküche“	16
Datenbank „Medien und Maßnahmen zur Kindersicherheit“	17
Unser Service	18
Broschüren/Flyer	18
Homepage	18
Newsletter „Kindersicherheit“	19
Elternservice	20
Pressearbeit	21
Unsere politische Arbeit	21
Nationale Ebene	21
Internationale Kooperationen	22
European Child Safety Alliance	22
Safe Kids Worldwide	23

Editorial

Das Jahr 2007 stand für die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e.V. im Zeichen einer breiten Kooperationsentwicklung. Viele neue Partner – von Behörden über Unternehmen bis hin zu engagierten Fachpersonen – konnten wir für die Arbeit der BAG interessieren.

Bezogen auf ihren Bekanntheitsgrad, ihre Glaubwürdigkeit und Fachkompetenz hat die BAG 2007 sehr gute Ergebnisse erzielt. In der politischen und strategischen Arbeit war die Erstellung und Publikation der „Nationalen Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Kinderunfallprävention“ ein Meilenstein. Mit diesem Grundsatzpapier schließt sich nach zehn Jahren ein Kreis: Im ersten offiziellen Papier der BAG, der „Bonner Erklärung“, verständigten sich 1997 die Initiatoren der Aktion „Mehr Sicherheit für Kinder – Safe Kids“ auf eine enge Kooperation und die Koordination von Maßnahmen als Basis einer effektiveren Prävention. Sie verabredeten den Aufbau einer „Bundesarbeitsgemeinschaft Kindersicherheit“. Die heutige BAG Mehr Sicherheit für Kinder e.V. kann mit Recht behaupten, dass sie mittlerweile der führende nationale Verband zur Kinderunfallprävention in Deutschland ist. Dies zeigt die Vielzahl der Anfragen aus Politik und Fachwelt, von Verbraucher/innen wie auch von den Medien. Die Zugriffszahlen auf die Webseite **www.kindersicherheit.de** belegen eindrücklich unseren Bekanntheitsgrad und das Vertrauen in die Fachlichkeit der BAG. Wie viel aber noch zu tun ist, damit Kinder in Deutschland sicher aufwachsen, wurde bei einem europäischen Ranking deutlich, das die europaweit tätige Child Safety Alliance durchgeführt hat. Hier belegte Deutschland unter 18 in die Auswertung einbezogenen europäischen Ländern den 6. Platz – abgeschlagen hinter Schweden, den Niederlanden und Nordirland. Deutschland sammelte vor allem in der Verkehrssicherheit Punkte. In anderen Bereichen – insbesondere bei der Verhütung von Unfällen in Heim und Freizeit – gibt es weiterhin großen Handlungsbedarf. Hier sind das Fehlen von Kampagnen zu Sturz- und Verbrennungsunfällen sowie Mängel bei Wassersicherheit und baulichen Maßnahmen zu nennen. Obwohl die BAG in den letzten zehn Jahren viel erreicht hat, gibt es nach wie vor noch viel zu verbessern.

Unterstützen Sie uns und machen auch Sie mit bei der Verhütung von Kinderunfällen!



Martina Abel
Geschäftsführerin der BAG

Mitgliedsorganisationen



BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH



Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e.V.



Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Basi) e.V.



Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie u. Jugendmedizin e.V.



Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie



Deutsche Gesellschaft für Kinderheilkunde u. Jugendmedizin



Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V.



Deutsche Kinderhilfe e.V.



Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft e.V.



Deutsche Verkehrswacht e.V.



Deutscher Turner-Bund e.V.



Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V.



Deutsches Jugendrotkreuz, Landesverband NRW e.V.



Die Johanniter-Unfallhilfe e.V., Johanniter-Bildungswerk



Forum Unfallprävention im Deutschen Grünen Kreuz e.V.



Gesundheit Berlin e.V.

Kindererholungswerk e.V.



Klinik für Kinderchirurgie, Otto Heubner-Centrum für Kinder- und Jugendmedizin/Charité

Klinikum Nürnberg



Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara



Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e.V.



Landesvereinigung für Gesundheitsförderung
Schleswig-Holstein e.V.



Netzwerk Kindergesundheit und Umwelt –
Bündnis für eine enkeltaugliche Zukunft e.V.



Paulinchen e.V. - Initiative für brandverletzte Kinder



Recklinghäuser Arbeitskreis gegen Kinderunfälle

Reer GmbH



Retrotal GmbH



Spielplatzmobil GmbH



Stadt Rendsburg

Stiftung Kindersicherheit Hamburg



TÜV Rheinland Product Safety GmbH



Fördermitglieder

Dr. Awani, Edo | Eulgem, Martin | Dr. Feldmann,
Michael | Henter, Annelie | Hubald, Martin | Dr. Kahl,
Heidrun | Kamps, Hans-H. | Prof. Dr. Klaue, Siegfried |
Dr. Matter, Hans-Peter | Prof. Dr. Paulus, Peter |
Philippsen, Jo | Sedlmeier, Andreas

Ehrenmitglieder

Dr. Mangen, Marcel | Dr. Scupin, Marion

Unsere Gremien

Vorstand



Dr. Stefanie Märzheuser, Präsidentin

Kinderchirurgin an der Charité Berlin



Thomas Altgeld, Vizepräsident

Geschäftsführer der Landesvereinigung für
Gesundheit, Niedersachsen



Hans-Peter Wullenweber, Vizepräsident Finanzen

Generalsekretär des Deutschen Turner-Bundes

Foto: Volker Minkus



Andreas Bergmeier, Beisitzer

Referent beim Deutschen Verkehrssicherheitsrat



Ingo Zakrzewski, Beisitzer

Leiter der Unterabteilung Bildung und Qualifizierung
der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

Vereinsrat

Der Vereinsrat ist das beratende Gremium des Vorstandes.
Es wird besetzt jeweils durch eine Vertreterin/einen Vertreter

- der Bundesländer
- des Bundesministeriums für Gesundheit
- der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V.
- des BAG-Gründungssponsors Johnson & Johnson

Arbeitsgruppen

In den Arbeitsgruppen setzen sich engagierte Mitglieder und Kooperationspartner der BAG zusammen, um die BAG in ihrer inhaltlichen und strategischen Ausrichtung zu beraten. Durch ihren multidisziplinären Sachverstand gewährleisten sie die Fundiertheit der fachlichen und der politischen Arbeit der BAG. Zu folgenden Themen sind Arbeitsgruppen eingesetzt:

- Strategie und Praxis der Unfallverhütung
- Epidemiologie, Evaluation, Gesundheitsberichterstattung
- Produktsicherheit
- Ad hoc-Arbeitsgruppe „Satzung“

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



von links:

Ulrike Breuer, Verwaltung und Organisation

Nicola Quade, Produktsicherheit und Elternservice

Lis Dammann, Elternforum

Fabian Woycke, studentische Hilfskraft

Anne Kupschus, Webmasterin

Karoline Becker, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Inke Ruhe, stellv. Geschäftsführerin, Projektkoordination

Martina Abel, Geschäftsführerin

Unsere Projekte

Aktionsplan „Mehr Sicherheit für Kinder 2010“

Der Aktionsplan „Mehr Sicherheit für Kinder 2010“ bildet den Rahmen für die systematische Maßnahmenentwicklung und für die planvolle Umsetzung unserer Aktionsschwerpunkte. Die BAG geht von sieben Feldern der Unfallverhütung aus, in denen sie ihre Aktivitäten gezielt ausbaut:

- Aufklärungskampagnen
- Stärkung von Elternkompetenz
- Qualitätssicherung in der Kinderunfallprävention
- Regionale Strukturbildung
- Qualifizierung von Multiplikatoren
- Eröffnung neuer Zugangswege für schwierige Zielgruppen
- Sicherheitserziehung in Settings.

Im Folgenden werden die einzelnen konkreten Projekte vorgestellt, die sich diesen Aktionsfeldern zuordnen lassen. Der Bereich „Zugangswege für schwierige Zielgruppen“ steht noch für Maßnahmen offen. Hierfür werden weiterhin kompetente Partner gesucht. Das Bundesministerium für Gesundheit unterstützt die übergreifenden Aufgaben der Informations-, Koordinierungs- und Netzwerkarbeit im Rahmen des Aktionsplans in Form einer Projektförderung. Dadurch konnte die BAG in 2007 ihre Funktion als Plattform erweitern und neue Kooperationspartner, z.B. den Kneipp-Bund, das Bundesinstitut für Risikobewertung und die Signal Iduna Gruppe für die Prävention von Kinderunfällen in Deutschland gewinnen. Als Fachverband und neutrale Koordinierungsinstanz hat sich die BAG zur zentralen Anlaufstelle für politische Verantwortliche, Fachleute, Unternehmen und Endverbraucher etabliert.





Kindersicherheitstag 2007

„Mit Kindern leben – sicher ist besser!“, so lautete 2007 das Motto des Kindersicherheitstages. Wie in jedem Jahr fand dieser Tag am 10. Juni statt und klärte Große und Kleine über die Prävention von Kinderunfällen auf. Im Mittelpunkt der Kampagne standen diesmal häusliche Unfälle von Kindern im Alter bis 5 Jahre. Die Auftaktveranstaltung im Gesundheitsministerium in Berlin wurde durch eine beeindruckende Aufführung einer Berliner Kindergartengruppe belebt. Sogar Dreijährige nahmen daran teil und beeindruckten die Zuschauer, wie intensiv sie sich mit der Vermeidung von Unfällen auseinander gesetzt hatten.

Auf der anschließenden Fachveranstaltung stellten Experten neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu den vier häufigsten Unfallarten „Stürze“, „Ertrinken“, „Ersticken“ und „Verbrühungen und Verbrennungen“ im häuslichen Bereich vor.

Dem regen Interesse der Presse und den viele regionalen Kooperationspartnern ist zu verdanken, dass die Botschaften der BAG bundesweite Verbreitung fanden.

Wanderausstellung „Vier Säulen gegen Kinderunfälle“

Die neue Wanderausstellung der BAG „Vier Säulen gegen Kinderunfälle“ wurde anlässlich des Kindersicherheitstages durch das Bundesgesundheitsministerium der Öffentlichkeit zum ersten Mal gezeigt. Vier runde, farbenfrohe Säulen klären die Besucher kompakt über die wichtigsten Unfallthemen von Vor-



schulkindern in Heim und Freizeit auf: Verbrühungen/ Verbrennungen, Stürzen, Ertrinken und Erstickern. Jedem Unfallthema ist eine Säule zugeordnet, die über die Besonderheiten der Unfallart in verschiedenen Altersgruppen informiert. Fotos und kleine Spiele sorgen dafür, dass nicht nur Erwachsene an den Säulen stehen bleiben und sich informieren, sondern auch Kinder in die Unfallprävention eingebunden

werden. Die Ausstellung kommt hauptsächlich an Aktionstagen oder Themenwochen zur Kinderunfallprävention zum Einsatz und reist seit Sommer 2007 im Zwei-Wochen-Takt zu unterschiedlichen Standorten innerhalb Deutschlands.

Projekt „Unsichere Kinderprodukte unter der Lupe“

„Knapp 50% aller als gefährlich gemeldeten Produkte innerhalb Europas sind Produkte für Kinder.“ Diese erschreckende Meldung nahm die BAG 2007 mit dem Projekt „Unsichere Kinderprodukte unter der Lupe“ zum Anlass, um Verbraucher mit einer neuen Broschüre besser über die Prävention von Unfällen im Zusammen-

hang mit Produkten aufzuklären. Die Entwicklung der Broschüre startete im Frühjahr mit einer Verbraucherbefragung. Nicht nur die Ergebnisse dieser Befragung, sondern auch die vielen Hotline-Anrufe und Diskussionen



im Elternforum der BAG zum Thema Produktsicherheit bildeten die Basis für die Broschüre und bestätigten den hohen Aufklärungsbedarf der Verbraucher. Als im Sommer 2007 eine Welle von Rückrufaktionen von Kinderspielzeugen und daraus resultierende politische Diskussionen die Öffentlichkeit verunsicherten, bekam die neue Broschüre der BAG „Einkaufen für die Kleinsten – Kinderprodukte unter der Lupe, Sicherheitshinweise für Anschaffung und Gebrauch“ zusätzliches Gewicht. Auf mehr als 60 Seiten informiert die Broschüre über Gefahren, die von Produkten für Kinderzimmer, Haus und Garten ausgehen, und erklärt, wie Eltern beim Einkauf sichere Produkte erkennen können und was bei ihrer Verwendung zu beachten ist. Sie listet vertrauenswürdige Gütesiegel auf und hilft Verbrauchern dabei, sich bei schweren Produktmängeln an die richtigen Ansprechpartner zu wenden und gefährliche Produkte zu melden. Die erste Auflage der Broschüre ist für den Verbraucher kostenlos. Realisiert werden konnte dies durch die Unterstützung des Projektes durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Ein gesunder Start ins Leben!

Es gibt unendlich viele Produkte für Kinder, von den Möbeln über Kleidung und Pflegeprodukten bis hin zum Spielzeug. Doch längst nicht alles, was für Kinder gedacht ist, ist für Kinder – und erst recht für Säuglinge – auch wirklich gut und geeignet. Manche Produkte, Materialien und Inhaltsstoffe, die den Alltag eigentlich vereinfachen sollen, erweisen sich mitunter als bedenklich, als gesundheitsschädlich oder sogar als gefährlich. Das Projekt „Gesunder Start ins Leben“ hat die BAG 2007 zusammen mit der WECF (Women in Europe for a common future) und mit Förderung durch das Umweltbundesamt durchgeführt. Es wurden umfassende Informationen und Tipps für Eltern zusammengetragen, die ihnen helfen können, das Kinderzimmer und den unmittelbaren Lebensraum ihres Säuglings gesund und sicher zu gestalten. Mit einer Veranstaltungsreihe wurden auch engagierte Hebammen, Krankenschwestern und andere Multiplikatoren darin geschult, wie sie Eltern unterstützen können, ihrem Säugling einen gesunden Start ins Leben zu ermöglichen. Die Website www.nestbau.info informiert über das Projekt.

Elternkurse

„Safe Kids – Kindersicherheit für die Kleinsten“

Eltern kurz nach der Geburt des Kindes zu zeigen, wo und wie Unfälle passieren und wie sie vermieden werden können, das ist das Ziel der Elternkurse „Kindersicherheit“. Im Gruppengespräch vermitteln die von der BAG ausgebildeten Moderatorinnen

und Moderatoren die Grundlagen für Sicherheit von Anfang an. 2007 waren die Moderatorinnen schon im vierten Jahr für die BAG unterwegs. Das Engagement und die Überzeugung von der Wichtigkeit ihrer Tätigkeit



sind ungebrochen. Bisher konnten die Kurse nur in zwei Bundesländern – Nordrhein Westfalen und Rheinland-Pfalz – angeboten werden. Gemeinsam mit dem Gesundheitsnetz Gießen sind in 2007 die Weichen gestellt worden, dass ab 2008 auch in Hessen Moderatorinnen ihre Arbeit aufnehmen können. Die Kurse können Dank der Unterstützung von PENATEN in allen drei Bundesländern für die Eltern kostenfrei angeboten werden.

Kindergartenprojekt „Wir können das!“

Ziel der mehrjährig angelegten Initiative „Wir können das!“ ist es, die vorhandenen Ressourcen und das Wissen der Kinder zu Unfallgefahren für die Gemeinschaft zu nutzen und mit Arbeitshilfen, Spielen und Materialien die pädagogische Arbeit zur Unfallverhütung in Kindertageseinrichtungen sinnvoll zu unterstützen. Bereits 2006 starteten die Deutschen Versicherer in Zusammenarbeit mit der Deutschen Verkehrswacht und der BAG diese Initiative für mehr Kindersicherheit.

Im Sommer wurde das Medienpaket „Wir können das“ für den Elementarbereich herausgegeben. Das Medienpaket enthält ein Erlebnisheft für Kinder, eine Praxismappe für Erzieher/innen, ein Poster zu Unfallgefahren im Alltag sowie Informationsflyer.

Mit der Praxismappe werden Erzieherinnen erstmals Arbeitshilfen, Spielideen, organisatorische Anregungen und Adressen für eine gezielte, aktive und kreative Sicherheitsarbeit im Kindergarten an die Hand gegeben. Die Kinder setzen sich in Experimenten, Spielen und Geschichten aktiv mit ihrem eigenen Sicherheitsverhalten und dem der anderen auseinander.



Die erste Auflage des Medienpaketes von 6.000 Praxismappen, 25.000 Postern und 235.000 Erlebnisheften war innerhalb kürzester Zeit vergriffen. Alle Inhalte stehen zum Herunterladen auf der BAG-Homepage und auf den Webseiten der Kooperationspartner www.das-sichere-kind.de und www.verkehrswacht-medien-service.de weiterhin zur Verfügung.

Besonders interessant für Erzieherinnen sind die kontinuierlich erscheinenden Ergänzungslieferungen der BAG zum Medienpaket. Die Themen der Ergänzungsblätter 2007 waren „Umgang mit Hunden“, „Sicher durch Schnee und Eis“ und „Brandgefahr in der Weihnachtszeit“. Mit den Ergänzungslieferungen können nach und nach weitere sicherheitsrelevante – und auch aktuelle – Themenstellungen für die KiTa aufbereitet werden.

Mitmach-Ausstellung „Haus der Gefahren“

Im Haus der Gefahren finden Kinder die versteckten kleinen und großen Gefahren des Alltags. Diese Mitmachausstellung für Kinder wurde Ende 2006 fertig gestellt. Sie wurde von der BAG konzipiert und gebaut und steht im Floriansdorf in Iserlohn, einem





Zentrum für Sicherheitserziehung und Aufklärung. Realisiert werden konnte diese Ausstellung durch die finanzielle Unterstützung der ALCOA Foundation. Im Haus sind die verschiedenen Wohnbereiche mit typischen Unfallgefahren dargestellt, z.B. steht im Wohnzimmer ein Regal mit einer Dose Süßigkeiten auf dem obersten Regalboden. Sobald ein Kind versucht, auf das Regal zu klettern, kippt es leicht nach vorne und die Dose, die aus weichem Schaumstoff ist, fällt herab. Die Besucherkinder spüren gemeinsam mit den von der BAG fortgebildeten Dozenten auf, wo zu Hause Gefahren lauern und wie sie vermieden und beseitigt werden können. Das Haus der Gefahren bietet Kindern die Möglichkeit, Erfahrungen mit brenzligen Situationen zu sammeln, ohne dass sie sich verletzen können. Das Haus lädt zum Erleben und Ausprobieren ein – in bunter und kreativer Atmosphäre. In 2007 konnten die Dozenten fortgebildet und nach ersten Probeschulungen mit Kindern das bestehende Schulungskonzept erprobt und optimiert werden. Ab 2008 können Kindergartengruppen und an Geburtstagen Kinder das Haus der Gefahren besuchen und dort eine Schulung erhalten.

Wanderausstellung „Riesenküche“

Die BAG hat mit ihrer Ausstellung „Riesenküche – Die Welt mit Kinderaugen sehen“ in fünf Einsatzjahren eine hohe Aufmerksamkeit für Kinderunfälle erzielt. Seit 2002 war die Riesenküche als Attraktion an mehr als 50 Standorten zu sehen. Die Riesenküche hat auf phantasievolle Weise erfahrbar gemacht, wie riesig, wie verlockend, aber vor allem auch, wie gefährlich die Küche für Kinder sein kann. Ende 2007 ist die Küche auf ihre letzte Reise gegangen. Im Floriansdorf Aachen, einem Zentrum für Sicherheits- und Brandschutzerziehung, hat die Küche als Dauerausstellung einen festen Platz gefunden. Die BAG freut sich darüber, dass hier viele tausend Besucher die Küche weiterhin erleben und etwas über Kindersicherheit erfahren werden.



Datenbank „Medien und Maßnahmen zur Kindersicherheit“

Projekte zur Kindersicherheit, Kooperationspartner und Medien zu den verschiedenen Unfallthemen können in der Online-Datenbank „Medien und Maßnahmen zur Kindersicherheit“ unter www.bzga.de/kindersicherheit problemlos gefunden werden. Seit 2003 betreibt die BAG in Kooperation mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung diese Datenbank. Kontinuierlich werden die Eingaben aktualisiert und in 2007 fand nach einer Nutzerbefragung ein Relaunch der Seite statt. Die Nutzerbefragung hatte ergeben, dass die Datenbank von Fachleuten gut angenommen und genutzt wird, jedoch verbesse-



rungsbedürftig hinsichtlich der Nutzerführung, Downloadmöglichkeiten, Layout und zur Verfügung gestellter Hintergrundinformationen war. Daraufhin wurde die Seite um neue Rubriken erweitert und optisch aufgewertet. Seit der Aktualisierung sind alle aufgeführten Präventionsmaßnahmen auf dem neuesten Stand. Es wurden Links zu Angeboten und Anbietern geschaltet und die erfassten Printmedien stehen, wenn vom Anbieter gewünscht, als Download direkt zur Verfügung. Die Webseite enthält nun zusätzlich auch aktuelle Meldungen, Daten und Fakten zur Kindersicherheit, Projektpräsentationen und weiterführende Links für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die im Bereich der Kinderunfallprävention tätig sind.

Unser Service

Broschüren/Flyer

Die Printmedien der BAG finden immer größeres Interesse. Damit sie nutzerfreundlich für alle Interessenten verfügbar sind,



können sie über die Homepage bestellt oder zum Großteil auch direkt heruntergeladen werden. In regelmäßigen Abständen bereitet die BAG neue Unfallthemen in Broschüren und Flyern, als Ausstellung oder Poster auf.

Die Auswertung der Bestellungen hat ergeben, dass insbesondere Eltern und Multiplikatoren (Erzieherinnen, Kursleiter/innen, Ärzte, Hebammen etc.) Informationsmaterial bei der BAG bestellen. Sie haben über Pressemitteilungen von den Medien erfahren.

2007 kamen die 60-seitige Broschüre „Einkaufsführer für die Kleinsten – Kinderprodukte unter der Lupe“, der Flyer „Kinder, Chaos, Risiko“, die Wanderausstellung mit Begleitinformation „Vier Säulen gegen Kinderunfälle“ sowie das politische Papier „Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Kinderunfallprävention in Deutschland“ hinzu.

Homepage

Im Zuge der Umstellung auf ein international einheitliches Erscheinungsbild aller Safe Kids Worldwide-Mitglieder stand 2007 ein Relaunch der BAG-Homepage an. Dadurch konnte die Seite noch übersichtlicher und besser strukturiert werden. Die Anzahl der Besucher pro Monat hat sich im letzten Jahr von 9.000 auf 18.000 verdoppelt und die Anzahl der Seitenzugriffe ist von



20.000 auf 50.000 gestiegen. Im Bereich der Kindersicherheit ist die Homepage der BAG eine der wichtigsten Online-Informationquellen. Die Seite wird bei Google unter dem Stichwort „Kindersicherheit“ und „Kinderunfälle“ auf dem ersten Platz geführt – von immerhin 220.000 bzw. 43.000 Einträgen. Auch bei ähnlichen Sucheingaben, z.B. den Stichworten „Kinderunfälle Prävention“, „Kinder-Freizeitunfälle“, „Kinder Erste Hilfe“ wird die Homepage unter den ersten acht Einträgen geführt. Alle Projekte werden auf der Webseite ausführlich dargestellt, wodurch eine hohe Transparenz erzeugt wird.

Newsletter „Kindersicherheit“

Erstmalig bot die BAG im Frühjahr 2007 einen kostenfreien Newsletter „Kindersicherheit“ als zusätzliches Informationsmedium an. Dieser informiert Fachleute sowie Eltern über aktuelle Entwicklungen innerhalb der Kinderunfallprävention, liefert neue Arbeitsergebnisse aus der Geschäftsstelle und ermöglichte einen Blick über die nationalen Grenzen hinaus auf internationale Projekte. Auch zukünftig wird es das Ziel sein, mit dem Newsletter in möglichst prägnanter und bündiger Form kontinuierlich Informationen zum Thema Kindersicherheit zu vermitteln. Der Newsletter erscheint dreimal jährlich und kann von interessierten Lesern über die Homepage der BAG bestellt werden. Derzeit sind 850 Abonnenten für den Newsletter registriert.

Elternservice

Der Service für Eltern hat sich als eine wichtige Dienstleistung zur Unfallverhütung etabliert. Pro Tag erreichen drei bis vier Anrufe und ebenso viele Anfragen per E-Mail zu unterschiedlichen Themen der Kindersicherheit die Geschäftsstelle der BAG. Besonders das Elternforum Kinder-



sicherheit ist zu einem wertvollen und unersetzlichem Medium geworden. Täglich besuchen im Durchschnitt etwa 200-300 User das Forum und tauschen sich dort mit anderen aus. Bis zum Jahresende waren ca. 3.200 aktive Beiträge eingestellt. Mit Hilfe des Forums kann die BAG schnell auf brisante Themen (z.B. kindersichere Feuerzeuge) reagieren und diese den Verbrauchern transparent machen. Stimmungen und Meinungen der User können kurzfristig eingefangen und Diskussionen zu aktuellen Geschehnissen angeregt werden. Über den unmittelbaren Kontakt zum Endverbraucher, die Möglichkeit, Umfragen einzustellen, sowie der Sammlung von geschilderten Kinderunfällen kann die BAG für ihre konzeptionelle wie für ihre politische Arbeit konkrete Beispiele und Erfahrungen der Verbraucher nutzen, um diese als Argumente für mehr Kindersicherheit einzusetzen.

Pressearbeit

Die intensive Öffentlichkeitsarbeit der BAG hat 2007 dazu beigetragen, dass das Thema „Kindersicherheit“ in der Medienlandschaft stets präsent blieb. Mit 1.239 Artikeln und 98 Millionen Kontakten in Printmedien nahm die Medienresonanz bei den monatlichen BAG-Meldungen im Vergleich zum Vorjahr zu. Highlights unter den Meldungen waren „Neuer Leitfaden im Advent: Sicher Kerzen anzünden im Kindergarten“ sowie „Wissen schützt vor Kinderunfällen: Produkt-Kennzeichnungen sind nicht jedem Verbraucher bekannt“ im Oktober 2007.

Das Pressegespräch zur Vorstellung der neuen Verbraucherbrochure „Einkaufen für die Kleinsten“ mit der Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesverbraucherministerium Ursula Heinen, stieß auf großes Interesse. Allein 1,36 Millionen Fernsehzuschauer konnten durch diese erfolgreiche Veranstaltung erreicht werden. Der Kindersicherheitstag hat sich als Medienereignis mit enormer Resonanz etabliert, was sich besonders bei den sieben registrierten Agenturmeldungen gezeigt hat.

Unsere politische Arbeit

Nationale Ebene

Ein fast zweijähriger Diskussions- und Abstimmungsprozess mit den wichtigsten Akteuren der Kinderunfallprävention und mit Schlüsselpersonen aus Fachwelt und Politik ist der Herausgabe der „Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Kinderunfallprävention in Deutschland“ vorausgegangen. Mit diesem Grundsatzpapier hat die BAG Grundlagen und strategische Ziele ausgewiesen und Vorschläge für zukünftige Maßnahmen vorgelegt. Als oberstes Ziel wurde die Reduzierung der Kinderunfälle in Deutschland um 20 % bis zum Jahr 2012 vereinbart.



Der Rat der Europäischen Union hat im Mai 2007 eine Empfehlung verabschiedet, die die Prävention von Verletzungen und die Förderung von Sicherheit in Europa zum Ziel hat. Die Situation in den Mitgliedsstaaten soll in Bezug auf Unfälle verbessert werden. Der Rat fordert die Mitgliedsstaaten auf, vorhandene Daten besser zu nutzen, repräsentative Instrumente zur Überwachung und Meldung von Verletzungen zu entwickeln

und nationale Pläne zur Prävention von Unfällen und Verletzungen zu erstellen. Mit der Entwicklung der „Nationalen Empfehlungen“ hat die BAG bereits einen konstruktiven Beitrag für Deutschland geleistet. Ein weiterer Beitrag wurde im November 2007 gemeinsam mit dem Bundesministerium für Gesundheit vereinbart: eine Fachveranstaltung zum Thema „Daten und Strategien zur Verletzungsprävention in Deutschland und Europa“. Die Planungen zum Programm und zu den Beteiligten waren zum Jahresende abgeschlossen. Die Fachtagung wurde im Februar 2008 in Bonn realisiert.

Internationale Kooperationen

Die BAG ist in zwei internationalen Netzwerken aktiv: in der „European Child Safety Alliance“ (ECSA), die sich unter dem Dach von „Eurosafes“ der Verletzungsprävention von Kindern und Jugendlichen in Europa widmet, und bei Safe Kids Worldwide, einer Organisation, die sich für die weltweite Verringerung der Zahl verletzter Kinder engagiert.

European Child Safety Alliance

Die BAG ist Mitglied des „Steering Committee“ der ECSA. Sie hat sich 2007 mit ihrer Wanderausstellung „Vier Säulen gegen Kinderunfälle“ an der europäischen „Home Safety Campaign“ beteiligt und ist deutscher Projektpartner im „Child Safety Action Plan Project“, das die ECSA gemeinsam mit 17 weiteren Nationen betreibt. Im Rahmen des von der EU geförderten Child Safety Action Plan-Projektes werden auf europäischer Ebene Verletzungsdaten, gesetzliche Grundlagen und Infrastrukturen der beteiligten Länder erfasst. Es werden Models of best Practice bekannt gemacht und die Länder dabei unterstützt, nationale Aktionspläne zu erstellen. Die BAG hat für Deutschland 2007 mit der Veröffentlichung der „Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Kinderunfallprävention in Deutschland“ bereits einen wesentlichen Projektbaustein fertig gestellt und damit eine Vorreiterrolle in Europa eingenommen. Im internationalen Vergleich zum Stellenwert der Kinderunfallprävention ist Deutschland allerdings nicht führend. Die ECSA hat 2007 mit einem eigens entwickelten Vergleichsverfahren ein Ranking unter den beteiligten 18 Ländern angestellt, an dem Deutschland auf dem sechsten Platz lag. Die „Report Cards“, also Gutachten, die den Stand der Verletzungsprävention zusammenfassen, geben interessante Einblicke in die Situation der betreffenden Länder. Die Ergebnisse sind auf der Homepage der BAG in der Rubrik „Fachinfos/ Internationales“ zu finden.

Safe Kids Worldwide

Safe Kids Worldwide befasst sich mit der Frage, wie das Netzwerk zu einer weltweiten Lobby mit maßgeblichem Einfluss auf das Verletzungsgeschehen werden kann. Hierzu wurde ein Strategieplan entwickelt, der nun in den einzelnen Ländern diskutiert wird.

Zu der Strategie gehört unter anderem auch, dass alle Länder des Netzwerks ein einheitliches Corporate Design anwenden. Das neue Design hat die BAG bereits mit dem Relaunch der Homepage umgesetzt. An dem jährlichen Treffen aller Mitglieder des Safe Kids-Worldwide Netzwerkes hat die BAG inzwischen zum 6. Mal teilgenommen.

Impressum

Herausgeber:

Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e.V.

Heilsbachstraße 13

53123 Bonn

www.kindersicherheit.de

Text und Redaktion:

Nicola Quade

Inke Ruhe

Gestaltung:

FREUDE! design, Köln

Druck:

Druckpartner Moser, Druck + Verlag GmbH, 53359 Rheinbach

© Mai 2008

Alle Rechte vorbehalten

**Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG)
Mehr Sicherheit für Kinder e.V.**

Heilsbachstraße 13
53123 Bonn
Telefon 02 28/6 88 34-0
Fax 02 28/6 88 34-88
info@kindersicherheit.de
www.kindersicherheit.de

Sparkasse KölnBonn
Kto.-Nr. 33 304 205
BLZ 370 501 98

